

Gästezimmer im alten Beinwiler Schulhaus

Autor(en): **Walk, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **66 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1031119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gästezimmer im alten Beinwiler Schulhaus

Ernst Walk

Die ökumenische Begegnungsstätte Kloster Beinwil bietet für Männer und Frauen aus allen sozialen Schichten, Altersgruppen und Konfessionen die Möglichkeit an, hier einen oder mehrere Tage der Stille, des Gebetes und der Begegnung mit einer ökumenischen Gemeinschaft zu verbringen. Bis jetzt fehlte es an genügendem Wohnraum für solche Besucher. Ein erster Schritt zur Behebung dieser Notlage ist nun getan mit der teilweisen Umgestaltung des ehemaligen Schulhauses Beinwil zu einem Haus mit Gästezimmern.

Das alte Schulhaus in Beinwil wurde erst 1884 aus Abbruchmaterial des alten Kreuzgangs nördlich der Kirche im Winkel mit dem Spiesshaus, dem ältesten Gebäude der ganzen Klostersiedlung, erbaut und diente in den letzten Jahren seit dem Neubau des Schulhauses in den sechziger Jahren als Wohnung, nach dem Brand der Kirche und des Klosters im August 1978 auch für den Pfarrer von Beinwil.

Die Stiftung Kloster Beinwil konnte vor zwei Jahren das alte Schulhaus übernehmen.



Nun ist die erste Etappe des Ausbaues zum Gästehaus für die Ökumenische Gemeinschaft abgeschlossen, in der östlichen Hälfte sind acht einfache Gästezimmer eingerichtet worden. In der zweiten Etappe der von Architekt Giuseppe Gerster geplanten Renovation des alten Schulhauses sollen in der westlichen Hälfte weitere vier Gästezimmer eingerichtet werden, zusammen mit der notwendigen Aussenrenovation des über hundertjährigen Baus. Später soll der Dachstock als Meditationsraum ausgebaut werden. In einer vierten Etappe wird nördlich des Schulhauses gegen den Hang hin eine Garage erstellt. Die Kosten für die Gesamtrenovation des alten Beinwiler Schulhauses sind auf 2,1 Millionen Franken veranschlagt. Für die erste Etappe wurden 925 000 Franken aufgewendet, erklärte Othmar Kuhn, Präsident der Stiftung Kloster Beinwil anlässlich der Einweihung der ersten Gästezimmer. Pfarrer Theophil Schubert, Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt, und Abt Mauritius Fürst, beide Mitglieder des Stiftungsrates, segneten die neuen Gästezimmer ein, die Musikgesellschaft Beinwil umrahmte die Feier, zu der

Othmar Kuhn den Stiftungsrat, die Unternehmer, die Nachbarn und zahlreiche Gäste begrüßen konnte. Architekt Giuseppe Gerster übergab Georges Weber, Präsident der Baukommission und Mitglied des Stiftungsrates, einen halben Schlüssel aus Brot, da ja erst die Hälfte des alten Schulhauses dem neuen Zweck zur Verfügung steht. Die Stiftung will in späteren Etappen die gesamte Klostersiedlung Beinwil renovieren, also auch das älteste Spiesshaus, das 1594 vom Einsiedler Benediktiner und Beinwiler Administrator Wolfgang Spiess erbaut wurde, wie die Wappentafel über dem Eingang zum Spiesshaus bezeugt. Auch die Klosterscheune von 1692 und die Johanneskapelle auf dem Friedhof aus dem Jahre 1695 sollen später einer Renovation unterzogen werden. Die neuen Gästezimmer im alten Schulhaus ermöglichen es, Gäste auf Zeit aufzunehmen, die am Leben der ökumenischen Gemeinschaft teilnehmen möchten. Damit führt die Stiftung Kloster Beinwil die Tradition des im 11. Jahrhundert gegründeten, im Jahre 1648 nach Mariastein verlegten Benediktinerklosters in neuer und zeitgemässer Form weiter.